

Der Kaktusschacht im O₂ J-System

Verfasser: Werner Obmann

Die erste Befahrung des Kaktusschachtes erfolgte 1985 von Harald MIXANIG, Erwin KOZAK und Werner OBMANN. Seither sind 10 Jahre vergangen.

Am 5. August 1995 war es dann wieder soweit. Wir, Otto JAMELNIK sen. und jun., Andreas LANGER, Erwin KOZAK, Robert BERGER und ich trafen uns beim Gurkerwirt. Danach fuhren wir auf die Unterschäffler-Alpe. Als wir am Ausgangspunkt "Franzisci-Kurve" ankamen, zogen wir uns um. Danach gingen wir zum Eingang der Höhle, die wir dann befuhren.

Ca. 15 min. nach dem Einstieg erreichten wir den "Thermosflaschen-Schacht" wo sich die Höhle verzweigt. Dort teilten wir uns in zwei Gruppen. Andreas LANGER, Otto JAMELNIK sen. und jun. gingen zum Riesenschlot, um dort noch weiter nach oben vorzudringen und ihre bis dahin schon erfolgreiche Arbeit fortzusetzen.

Wir gingen in Richtung "Sauzehengang", wo es immer enger wurde. Da wir ein 100 m Seil im Schleifsack hatten, wurde es in den Engstellen sehr schwierig die Säcke durchzubekommen. 15 min. benötigten wir allein für die Engstelle zwischen Rassel- und O₂ J-System. Nach diesem Hindernis waren wir endlich in der "Schönen Grotte", wo wir uns eine kurze Pause gönnten. Da wir das O₂ J-System schon lange nicht mehr besucht hatten, dauerte es eine ganze Weile bis wir den Einstieg zum Kaktusschacht fanden. Am Einstieg des Kaktusschachtes zogen wir das Schachtbefahrungsmaterial an. Danach befestigte ich das Seil und ließ es in den Schacht hinunter. Als erster befuhr Erwin den Schacht bis zur ersten Schachtstufe in 40 m Tiefe. Dann kam Robert an die Reihe, der seine erste Schachtbefahrung unternahm. Als ich dann bei Erwin und Robert war, mußten wir eine Umstiegstelle einbauen, um ein Scheuern des Seiles an den scharfen Kanten zu vermeiden. Jetzt ging es weiter bis zur nächsten Schachtstufe in ca. 70 m Tiefe. Bis hierher hatten wir mit der Befahrung keine Probleme, da der Schacht sehr geräumig ist. Von nun an wird der Schacht sehr eng und es geht canyonartig bis in eine Tiefe von 90 m. Hier war die Schachtbefahrung für Erwin und Robert zu Ende. Ich stieg den immer enger und scharfkantiger werdenden Schacht weiter hinab bis zu dem Punkt, wo ich mit meinem Overall hängenblieb. Bei dem Versuch mich zu befreien, riß ich ein Loch hinein. Nach dieser Engstelle war der Schachtboden in 100 m Tiefe erreicht. Dort geht es zwar noch weiter, jedoch für mich wurde es zu eng. Vom Schachtboden nahm ich noch ein paar Bohnerze mit, danach jumerte ich mich wieder bis zu Erwin und Robert hinauf. Als Erster begann Erwin mit dem Aufstieg, ihm folgte Robert. Durch seine Umlenkrolle die den Aufstieg erleichtert, war es für ihn kein Problem den Schacht hinauf zu jumern. Nun hatten wir noch 40 m Schacht zu überwinden. Erwin stieg wieder als Erster nach oben. Einstweilen holte ich das restliche Seil ein und machte es von der Umstiegstelle

los. Als Erwin den Ausstieg vom Schacht erreicht hatte, folgte ihm Robert bis auf ca. 6 m vor dem Ausstieg, wo sich ein kleiner Absatz befindet. Diese Rastpause von Robert hat sich als sehr klug erwiesen. Inzwischen stieg ich zu Erwin hinauf. Oberhalb der Stelle wo sich Robert ausruhte, lief das Seil über eine scharfe Kante. Als ich dort anlangte erschrak ich im ersten Moment, der Mantel vom Seil hatte sich auf einer Länge von 10 cm aufgescheuert. Es war sehr nachlässig von uns, keinen Seilschutz an dieser Stelle zu verwenden. Anschließend stieg Robert die letzten 6 m hinauf. Nun kam er zu der engen Ausstiegsstelle wo ich schon Schwierigkeiten hatte. Mit viel Mühe und vereinten Kräften gelang es auch Robert diese Engstelle zu meistern.

Nachdem wir das Schachtbefahrungsmaterial ausgezogen hatten, bauten wir das Seil ab und verpackten es in den Schleifsack, welcher durch das nasse und schmutzige Seil noch schwerer und größer wurde. Der Rückweg bis zum Riesenschlot wo Otto JAMELNIK sen. wartete, dauerte 45 min., für 100 m Höhlenstrecke.

Bald kamen auch Andreas LANGER und Otto JAMELNIK jun. vom Schlot herunter und wir konnten dann gemeinsam die Höhle verlassen. Vor der Höhle machten wir noch eine Pause und danach ging es wieder in Richtung Klagenfurt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Höhlenforschung Kärnten](#)

Jahr/Year: 1995

Band/Volume: [18](#)

Autor(en)/Author(s): Obmann Werner

Artikel/Article: [Der Kaktusschacht im 02J-System 65-66](#)